

Besondere Aale in Vechte und Steinfurter Aa

Hintergrund:

Der LFV Westfalen und Lippe e.V. ist Projektpartner des grenzüberschreitenden Monitorings „Swimway Vecht“. Das Projekt läuft noch bis zum Jahr 2021. Wichtigster Bestandteil ist die Markierung von mehreren Fischarten mit unterschiedlichen Methoden. Als Zielarten wurden neben Langdistanzwanderfischen (Meerforelle, Aal, Flussneunauge) auch potamodrome Fischarten wie Aland und Quappe ausgewählt. Die Markierungen werden von den niederländischen Kollegen der Sportvisserij Nederland durchgeführt. Im Gewässersystem der Vechte/Steinfurter Aa werden dann an vielen Stellen Registrierungseinheiten (Receiver) eingebracht, um die Wanderbewegungen der Fische aufzuzeichnen.

Planungen für NRW:

Da es in Niedersachsen und NRW noch zahlreiche nicht oder nur schlecht aufwärts passierbare Wanderbarrieren in der Vechte gibt, liegt der Schwerpunkt hier auf der Analyse der Abwanderung aus dem System in Richtung IJsselmeer und Nordsee. Aus diesem Grund sollen in den Jahren 2019 und 2020 jeweils 30 abwanderungswillige Blankaale mit akustischen Sendern markiert und in der NRW-Vechte ausgesetzt werden. Zur Registrierung der Abwanderungen werden dann in Vechte und Steinfurter Aa jeweils zwei Empfängereinheiten platziert, die vorbeischwimmende markierte Aale erkennen und registrieren.



Die akustischen Empfängereinheiten (Receiver) werden mit Metallplatten beschwert am Gewässergrund platziert.

Wie erkenne ich markierte Fische?

Für die Markierung der Aale werden diese betäubt und mittels chirurgischer Instrumente wird die Bauchhöhle geöffnet. In die Bauchhöhle wird der aktivierte Sender eingeschoben und die Wunde mit vier bis fünf chirurgischem Nähten verschlossen. Markierte Tiere lassen sich in der Regel an diesen farbigen Nähten an der Bauchseite erkennen. Es ist allerdings auch möglich, dass diese Nähte bei sehr guter Wundheilung verloren gehen.





Markierte Aale können in der Regel an den farbigen chirurgischen Nähten an der Bauchunterseite erkannt werden.



Die für die Aale verwendeten akustischen Sender haben eine zylindrische Form (36 x 13 mm). Zur Aktivierung der Sender wird der angeklebte Magnet entfernt.

Was mache ich, wenn ich einen markierten Aal (oder anderen Fisch) gefangen habe?

Wird ein markierter Fisch gefangen und als solcher erkannt, sollte er am besten unmittelbar am Fangort ins Gewässer zurückgesetzt werden. Gleichzeitig sollte der Angler den Fang unter genauer Angabe des Fangortes, des Fangdatums und der Fangzeit beim Verband (Kontakt Daten unten) melden. Insbesondere bei Aalen ist auf eine fotografische Dokumentation zu verzichten, da durch die nötige Fixierung und das Handling des Tieres ggf. Operationsnarben aufbrechen können oder innere Organe verletzt werden.

Ist der Fisch durch den Fang stark verletzt worden und somit nicht überlebensfähig oder ist erst beim Ausnehmen des Fanges ein Sender in der Bauchhöhle gefunden worden, so sollte der Sender mit den vorgenannten Angaben an den Fischereiverband übergeben werden. Auch über ggf. getötete Tiere lassen sich wichtige Informationen gewinnen.

Bitte informieren Sie alle Angler oder Fischerkollegen in Ihrem persönlichen Umkreis über die geplanten Markierungen und die beschriebenen Erkennungsmerkmale!

Kontakt Daten:

Dipl. Biol. Carsten Nolting
Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e.V.
Sprakeler Str. 409
48459 Münster
Telefon: 0251 / 48271-19
Fax: 0251 / 48271-29
E-Mail: nolting@lfv-westfalen.de

